



Sachbearbeitung Z/IS - Koordinierungsstelle Internationale Stadt
Datum 23.10.2015
Geschäftszeichen Z/IS-Gr
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 10.11.2015 TOP
Behandlung öffentlich GD 477/15

Betreff: Klausur des Internationalen Ausschusses 16./17.10.2015 - wesentliche Ergebnisse

Anlagen: 1

Antrag:

Den Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Saliou Gueye

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Sachdarstellung

Seitdem Ulm vor mehr als 30 Jahren als eine der ersten Städte Deutschlands eine Migrantenvertretung eingerichtet hat, wird das Gremium kontinuierlich weiterentwickelt. In diesem Jahr wurde mit der Ausgestaltung weg von der Repräsentanz einzelner Migrantencommunities hin zu einem Expertengremium (GDs 079/15, 315/15) ein weiterer wesentlicher Schritt getan.

Zur Vorbereitung auf die künftige Arbeit wurden die neuen sachkundigen Mitglieder gemeinsam mit den gemeinderätlichen Mitgliedern zu einer zweitägigen Klausur eingeladen. Die Klausur am 16./17.10.2015 stand unter dem Motto "Demokratie leben - Verantwortung übernehmen".

Ziele der Klausur waren:

- Information der neuen Mitglieder
- Gegenseitiges Kennenlernen
- Grundlagen für die Zusammenarbeit von Gemeinderat, sachkundigen Mitgliedern und Verwaltung legen und Definition der Rolle der Koordinierungsstelle Internationale Stadt in diesem Bereich
- Motivation fördern, Wege und Zielrichtungen der Arbeit aufzeigen

Angesichts der Fülle an Themen und der begrenzten Zeit konnten viele Fragen nicht erschöpfend behandelt werden.

Die Teilnehmenden erhielten einen Überblick über die Arbeit des Gemeinderats. Die Fachbereiche Bildung und Soziales, Kultur, Stadtentwicklung, Bau und Umwelt, die Bürgerdienste sowie die Zentralen Dienste stellten ihre Arbeitsfelder und aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte vor. Die Teilnahme hochrangiger Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung an der Klausur wurde als Wertschätzung wie auch als Ansporn für die zukünftige Arbeit geschätzt.

Als externer Gast bestätigte die Landtagsabgeordnete Muhterem Aras den mit der Umgestaltung des Ausschusses eingeschlagenen Weg. Selbst früher Mitglied des Internationalen Ausschusses der Stadt Stuttgart und ehemaliges Gemeinderatsmitglied zeigte sie eindrucksvoll die Gestaltungspotentiale für die Arbeit des Ausschusses auf.

Anschließend wurden die Erwartungen an die Arbeit im Internationalen Ausschuss und das Selbstverständnis erarbeitet. Im Mittelpunkt stand der Wunsch nach Mitgestaltung und Teilhabe, um die Grundgedanken der "Internationalen Stadt" tatkräftig zu unterstützen. Die sachkundigen Mitglieder sollen als "Seismographen" ihre beruflichen und persönlichen Erfahrungen in die Arbeit mit einbringen. Auf dieser Grundlage lassen sich dann Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten entwickeln.

Bei der Zusammenarbeit wurde v.a. die Schnittstellenfunktion der Koordinierungsstelle

Internationale Stadt hervorgehoben, sowohl bez. des fachlichen Supports als auch bei der Unterstützung bei der Vernetzung innerhalb und außerhalb des Rathauses.

Die sachkundigen Mitglieder treffen sich unter Leitung der Koordinierungsstelle Internationale Stadt künftig neben den Sitzungen und den Vorbereitungssitzungen zusätzlich zu einem informellen Stammtisch, der dem Informationsaustausch, als "Think Tank" und der gemeinsamen Planung dienen soll.

Ausdrücklich wurde begrüßt, das Themenspektrum des Ausschusses über die Themenfelder der Fachbereiche Kultur, Bildung und Soziales hinaus auf die anderen Fachbereiche zu erweitern.

Die Festlegung künftiger Themen für die Ausschuss-Sitzungen musste aus Zeitgründen auf spätere Treffen vertagt werden.

Als konkrete Unterstützung für neue sachkundige Mitglieder wurde beschlossen, ein Mentoringmodell einzurichten, in dem erfahrene Stadträtinnen und Stadträte den sachkundigen Mitgliedern mit Rat und Tat beiseite stehen. Hierzu erklärten sich bereits vor Ort zahlreiche Stadträtinnen und Stadträte bereit.

Als weitere Maßnahmen wurde beschlossen, die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen, um den Ausschuss und seine Arbeit noch bekannter zu machen.

Der Gedanke, als Internationaler Ausschuss anlässlich der Oberbürgermeister-Wahl eine Podiumsveranstaltung durchzuführen, konnte aufgrund des Neutralitätsgebots, das auch für den Gemeinderat und seine Ausschüsse gilt, nicht umgesetzt werden.

In der gemeinsamen Zeit bestand ausgiebig Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Vernetzung.

Insgesamt ist es gelungen, durch die Klausur einen Dialog zwischen Verwaltung und dem Internationalen Ausschuss auf den Weg zu bringen. Die Klausur wurde allseits als erfolgreicher Auftakt für die künftige Arbeit gewertet.